

Erfahrungsbericht
von Simon Konstandin
Università Roma2 – Tor Vergata
Facoltà di Science, 2004/05

Vorbereitung:

Es schadet nicht, sich vorher mit der italienischen Sprache beschäftigt zu haben, da die meisten Italiener kaum Englisch reden. Dies macht am Anfang des Aufenthalts vieles leichter, wie z.B. die Wohnungssuche. Um ein Zimmer in Rom sollte man sich außerdem schon in Deutschland bemühen. Wenn man der italienischen Sprache noch nicht mächtig ist, bittet man am besten einen Italiener bei den Vermietern anzurufen, um einen Termin für eine Besichtigung auszumachen (Tipps gibt's unter Wohnen).

Hilfreich ist auch der Intensiv-Sprachkurs, der 2 Wochen vor Semesterbeginn angeboten wird (einfach Application Form ausfüllen unter <http://torvergata.socratesmanager.it>).

Was nehme ich mit:

Man sollte ungefähr 10 Passfotos mitnehmen, da bei jeder Anmeldung 2-4 Passfotos verlangt werden. Außerdem sollte man einen guten Reiseführer kaufen, der neben den Sehenswürdigkeiten auch einen Stadtplan von Anagnina und Umgebung besitzt, um anfangs lästige Wegbefragungen zu vermeiden.

Anreise:

Mit dem Auto nach Rom zu fahren kann man vergessen, weil man erstens nicht mit dem Verkehr zurechtkommen würde und zweitens man viel schneller mit Bus und Bahn unterwegs ist.

Am günstigsten bucht man sich einen Flug bei www.ryanair.com, deren Flughafen sich sogar in der „Nähe“ der Universität befindet.

Wohnen:

Hat man noch keine Wohnung gefunden, so kann man die erste Zeit in einem der drei Alessandro-Hostels verbringen. Sie liegen alle um den Hauptbahnhof („Termini“) verteilt und kosten ca. 20 €die Nacht. Weitere Infos unter www.hostelsalessandro.com.

Bei der Zimmerwahl muss man sich entscheiden. Entweder man wohnt außerhalb der Stadt in der Nähe der Uni oder man sucht sich eine etwas teurere Wohnung in Stadtnähe und muss morgens den längeren Weg in die Uni ertragen. Ich empfehle ein Zimmer an der Metro nahe „Subaugusta“ zu nehmen, so ist man schnell unterwegs und man muss sich abends keine Sorgen machen wie man nach Hause kommt.

In Rom werden sehr oft Zweibettzimmer angeboten, welche verständlicherweise viel billiger sind als Einzelzimmer. Die Kosten für Zweibettzimmer („Doppia“) fangen bei ca. 250 €p.P. an und ab 350 €bekommt man schon ein Einzelzimmer („Singola“). Hilfreich für

Sprachverbesserung ist mit Italienern zusammen zu wohnen, da man da nicht in Versuchung kommen kann Englisch zu reden.

Wohnungen sucht man am besten in der Zeitung www.portaportese.it oder an Schwarzen Brettern in der Uni, welche aber meist nur für Frauen sind.

Es ist zu raten eine Quittung für die Kautions, welche normalerweise 2 Monatsmieten beträgt, zu verlangen. Gezahlt wird stets am Monatsanfang und in bar.

Erste Besorgungen:

Zuerst sollte man sich eine Prepaid-Karte fürs Handy besorgen, da die wenigsten Wohnungen einen Festnetzanschluss haben. Wegen häufiger Kontrollen in Bussen und Bahnen sollte man sich auch direkt eine Monatskarte für nur 18 € kaufen (bis 26 Jahre), die für die Metro und alle Busse in Rom gilt.

Zunächst muss man sich bei dem zentralen Erasmus-Büro der „Tor Vergata“ anmelden. Um dorthin zu gelangen, nimmt man in Anagnina den Bus „500“ bis zur „Facoltà di Giurisprudenza“ (Via Orazio Raimondo 18). Um in der Mensa für 1,80 € ein super Essen zu bekommen, fährt man von Anagnina mit der „20 Express“ bis zur „Facoltà di Economia“ und lässt sich die ADISU-Karte (Azienda per il Diritto allo Studio Universitario) ausstellen. Hat man Lust auf Erasmus-Parties und Ausflüge in andere Teile Italiens, besorgt man sich die ESN-Karte (Erasmus Student Network), diese bekommt man an der „Facoltà di Economia“ an der Uni „La Sapienza“ in der Innenstadt (Via del Castro Laurenziano 9).

Normalerweise benötigt man eine Aufenthaltsgenehmigung (permesso di soggiorno) ab einer Aufenthaltsdauer von 3 Monaten, aber ich kenne keinen, der diese beantragt hat. Solange man nicht vorhat zu arbeiten in Rom, kann man diese also ruhig vergessen.

Leben in Rom:

Dass Rom eine sehr große und schöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten ist, ist wohl jedem bekannt. Aber anstatt jetzt die schönen Orte zu nennen, will ich lieber die Sachen erwähnen auf die man aufpassen muss.

In Rom sollte man nicht jedem Menschen alles glauben. Natürlich sind die viele Römer nett und hilfsbereit, man sollte aber z.B. auch bei einem netten Vermieter eine Quittung für die Kautions verlangen. Es kam schon vor, dass man das Geld nicht wieder bekommen hat, obwohl der Vermieter recht zuverlässig wirkte.

Man sollte auch sehr auf seine Wertgegenstände wie Geldbeutel, Fotoapparate und Rucksäcke achten, denn Rom gilt als Paradies für Taschendiebe. Sie gehen vor allem in Bussen und in der Metro auf Touristenjagd, deshalb sollte man sich auch nicht gerade wie ein Tourist mit einem Fotoapparat um den Hals benehmen.

Obwohl man es vielleicht nicht vermutet, ist Rom sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgestattet. Busse und Bahnen bringen einen zu jeder Zeit überall hin, aber man sollte beim Warten sehr viel Geduld mitbringen, da die Zeiten bei diesem chaotischen Verkehr nicht eingehalten werden können. So kommt es schon einmal vor, dass man eine halbe Stunde an der Haltestelle warten muss.

Benötigt man deutsche Lektüre, so kann ich nur die Bücherei Herder (Piazza Montecitorio 117-120) neben dem italienischen Parlament empfehlen.

Die Lebenshaltungskosten in Rom sind natürlich viel höher als in Heidelberg. Zum Beispiel zahlt man in Kneipen und Diskotheken trotz Erasmus-Bonus mind. 5 € pro Getränk.

Deshalb ist für die Abendplanung das Viertel „San Lorenzo“ in der Nähe vom Hauptbahnhof ein guter Tipp. Dort gibt es sehr viele billige Bars und man trifft hier abends fast nur Studenten.

Universität: (www.uniroma2.it)

Zuerst muss ich sagen, dass ich nur über die physikalische Fakultät schreiben kann. Ein Vorteil der „Tor Vergata“ gegenüber anderen Universitäten ist, dass diese Uni sehr klein ist, und somit die Professoren sich mehr um einen „kümmern“ können. Es mag vielleicht sein, dass diese Uni in anderen Fächern einen guten Ruf besitzt, aber die Physik dort finde ich viel zu klein. Für Studenten im Hauptstudium werden kaum Vorlesungen angeboten, so dass ich anfangs schon Probleme hatte Kurse herauszusuchen. Und als ich endlich zwei Vorlesungen gefunden hatte, die ich hören wollte, fand eine wegen zu geringer Studentenzahl nicht statt. Die andere aber („Metodi Matematici della Fisica“) war dafür sehr interessant. In der Nähe der Fakultät stehen für Studenten ein Fußballplatz, Tennisplätze und ein Basketballplatz zur Verfügung. Wer also in diesem Erasmus-Jahr „ernsthaft“ Physik studieren möchte, sollte vielleicht lieber eine andere Uni wählen. Für alle anderen kann ich Rom aber nur empfehlen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung unter sim.konst@t-online.de

Viel Spaß in Rom, oder wo auch immer